

## Ezechiel

Quellen: Zenger, Einleitung, 440-457.

### 1. Textgeschichte des Buches: MT oder LXX?

Wie bei Jer gibt es bei Ez Unterschiede zwischen der masoret. (MT) und der griech. Textüberlieferung (LXX). Dies betrifft den Text selbst und seine Anordnung. Oft enthält MT die *lectio difficilior*. LXX wird gesondert zur Rekonstruktion des Urtextes ausgewertet.

### 2. Aufbau & Textsorten

Für den **geschlossenen Gesamteindruck** des Buches sorgen:

- 1) **Ich-Bericht** (außer 1,2; 24,24) mit Schwerpunkt auf JHWH als Redesubjekt – Fremdb Berichte fehlen völlig.
- 2) Häufigkeit von **Datumsangaben** (14 Datierungen) verleihen dem Ich-Bericht Biografiecharakter.
- 3) **Redeformeln** typisieren die Sprache der durchgängigen Ich-Rede (Ezechiels wie JHWHs).  
↳ durchgehende Gottesbezeichnung ist „JHWH“. Der Titel „Herr“ unterstreicht die Mächtigkeit und Transzendenz JHWHs ↔ Anrede ‚Mensch‘ (93 Mal für Ez) betont die Hinfälligkeit/Sterblichkeit.

Zu den bevorzugten Textsorten gehören die vier **Visionsberichte** (1-3; 8-11; 37; 40-48), sieben **Zeichenhandlungen** (4f; 12; 24; 37), **Disputationsworte** (18: Geschichtstheologie; 33: Prophetenamt), (typische) **Bildreden** (15-17; 19; 21-24\*; 27f\*; 31f). Das Ez hat darin einen Hang zur systematisierenden Darstellung.

Die Phase der Unheilsverkündigung wird (Wende in **33,21f**) von einer Phase der Heilsverkündigung abgelöst. Indizien sprechen dafür, dass viele Texte **exilisch** sind: Zwei geographische Schwerpunkte und zwei Adressatengruppen in Babylon & Palästina; Biographische Datierungen sind auf 597 geeicht; Kaum soziale Ausdifferenzierung der angesprochenen Gruppen.

### 3. Entstehung des Buches

Vieles spricht für ein **diachrones Wachstum** zum Endtext des vorliegenden Buches. Zwischen einer vom Endtext bestimmten Exegese und dem Modell der Fortschreibung geht *Allen* den Mittelweg. Er findet im Endtext Spuren verschiedener Bearbeitergruppen: Neben Ezechiels Wirken steht die Nacharbeit seiner (dtr?) Schüler. Evtl. sind Bearbeitungen nach dem 6. Jh. bis in die Textgeschichte hinein fortgesetzt worden.

### 4. Person Ezechiels (Ezechiel = Gott möge stark/kräftig machen)

Sohn des Priesters Busi (1,3) wurde er 597 mit „den oberen Zehntausend“ und König Jojachin nach Babylonien verschleppt und **594** in der **Gola** 30jährig zum Propheten berufen – zu dieser Zeit hätte er seinen Dienst als Priester am Tempel angetreten. Er wirkte 20 Jahre, war verheiratet (24,15ff) und besaß ein Haus (12,1ff). Zunächst predigte er unerbittliches Gericht an Israel, Juda, Jerusalem und die Gola. Nach 586 verkündete er zunehmend Heil. In seiner Verkündigung spricht er Joahas (609), Jojachin (597) und v. a. Zidkija (597-586) an.

### 5. Theologie

- |   |
|---|
| 1) Ezechiel erweitert das <b>Selbstverständnis der Prophetie</b><br>In Redeformen + Inhalt folgt er den Propheten von Amos bis Jeremia. Aus seinem Wirken in der Gola heraus entwickelt er das Prophetenverständnis eines <b>Umkehrpredigers und Wächters für den Einzelnen</b> (14,6; 33,7-9.10-11), der sich solidarisch (13,5) und sogar schuldtragend (4,4ff) einsetzt.                               |
| 2) Vom Impuls zur Systematisierung – Ezechiel ist ein <b>herausragender Theologe</b><br>JHWH ist allein Herr ( <b>reflexer Monotheismus</b> ), andere Götter sind nur Götzen. Alles geht vom Wort JHWHs aus und alles zukünftige Geschehen mündet in die Begegnung mit JHWH. JHWH ist der Schöpfer (vgl. 37,1ff) und Lenker einer universalen Geschichte (16.20.23), er ist König (20,33) und Hirte (34). |
| 3) Verpflichtende <b>Maximen des Gotteswillens</b> werden in theologischer Reflexion genau dargelegt<br>Rückgriff auf Sakralrecht (Tempeltora) bezüglich Recht + Gerechtigkeit, Auflistung sozialer & kultischer Vergehen. Satzungen, Rechtsentscheidungen JHWHs werden durchdacht.   |
| 4) Wie kaum ein anderer bedenkt Ezechiel die <b>Wirkung und den Konnex menschlicher Schuld</b><br>Das Ausmaß des Gerichts zwingt zum Bedenken der Schuld vom Ursprung her. Jede Generation ist selber an der Schuld beteiligt. Jeder <b>Einzelne steht für sich</b> und bekommt von JHWH das Angebot zur Umkehr.  |
| 5) Ezechiel ist der <b>Vater der priesterlichen Theologie</b><br>Das Interesse am Tempel rückt ins Zentrum. Kultische Überlieferungen, Heiligkeits- und Reinheitsvorstellungen treten in den Vordergrund. Zentrales Motiv des göttlichen Handelns ist die <b>Heiligung</b> des göttlichen Namens (205ff; 36,16ff).  |